

Energiewende für Mannheim!

Die Alternative zu einem zentralen Großkraftwerk, das begrenzte Brennstoffe verbraucht, die Luft verschmutzt und das Klima schädigt, ist ein **dezentrales Energiesystem mit folgenden Elementen:**

- **Erneuerbare Energien:** Sonne, Biomasse, Erdwärme, Wind, Wasser.
- **Effiziente Energienutzung** in den Bereichen Beleuchtung, Informations- und Kommunikationstechnik, mechanische Antriebe, Prozesswärme, Kühlung, Heizung, Warmwasser.
- **Kleine Blockheizkraftwerke**, die Strom und Wärme im Nahbereich bereitstellen, auf Nachfrageschwankungen flexibel reagieren und pro erzeugter Kilowattstunde höchstens ein Drittel der Treibhausgasmenge eines Kohlekraftwerks ausstoßen.

Berechnungen für Hamburg [Google: Kohlekraftwerk Hamburg IFEU]

und Neurath/Düsseldorf [Google: 2000 Megawatt sauber RWE] zeigen:

- Der intelligente Energiemix **sichert die Versorgung ganzjährig** – auch in einem industriellen Ballungsraum.
- Die Umstellung auf eine effiziente Energienutzung rechnet sich: Für Hamburg kostet sie 32 Mio Euro, dafür werden **530 Mio Euro Energiekosten eingespart**.
- **Treibhausgase werden um über 80 Prozent reduziert**.
- Das dezentrale Energiesystem ist beschäftigungswirksam: Es entstehen **9mal mehr dauerhafte Arbeitsplätze als durch ein zentrales Großkraftwerk**. Arbeitgeber sind Handwerksbetriebe, kleine und mittlere Unternehmen.

Und so kann Mannheim das machen:

Sonnenenergie: Enormes Ausbaupotential. Anlagen für Solarstrom und Solarwärme auf Dachflächen und auf vormals militärisch genutzten Freiflächen, z.B. Coleman und Taylor Barracks. **Windenergie:** Windkraftpark auf der Deponie Friesenheimer Insel. **Wasserkraft:** Wenig Ausbaupotenzial. **Biomasse:** Enormes Ausbaupotenzial. Biogasanlage auf der Friesenheimer Insel, Betrieb z.B. mit Südzucker- und SCA-Abfällen. Verstärkte Nutzung von Kläranlagen zur Biogasgewinnung. **Erdwärme:** Hier ist die Region außerordentlich begünstigt. Mannheim könnte dem Beispiel von Landau folgen und ein Geothermiekraftwerk, z.B. auf dem GKM-Gelände, errichten. Besonders vorteilhaft ist die Heizung und Klimatisierung einzelner Gebäude über oberflächennahe Erdwärmesonden. **Blockheizkraftwerke:** Sparsame, gasbetriebene Kraftwärmekopplung mit breitem Leistungsspektrum – von Kleinanlagen, die den Energiebedarf einzelner Wohnsiedlungen decken, bis hin zum möglichen Ersatz für den GKM-Block 4 (220 MW). **Außerdem:** Anschluss der Müllverbrennungsanlage Friesenheimer Insel ans Fernwärmenetz. Kommunales Förderprogramm für Solarenergie und Wärmedämmung. Erfahrungen zeigen: Jeder Euro Fördergeld stößt Investitionen in Höhe von sieben Euro an.

Die Entscheidung über Block 9 ist eine Weichenstellung: Wird er gebaut, dann wollen die Betreiber ihn auch auslasten, und der Aufbau neuer Energiestrukturen wird auf die lange Bank geschoben. Sollen wir für vierzig Jahre zurück in die Steinkohlezeit? **50 Prozent mehr Kohlestrom und Fernwärme brauchen wir hier und heute nicht.** Stattdessen können wir jetzt den Aufbruch wagen in eine Energiezukunft, die **innovativ, klimafreundlich und beschäftigungswirksam** ist. Die Stadt hat ein Energiekonzept in Auftrag gegeben, um die Energieversorgung Mannheims langfristig zu planen. Doch die Gemeinderatsmehrheit will nicht einmal abwarten, bis das Konzept fertig ist. Am 24.6. stimmte sie dem massiven Ausbau der Kohleverbrennung zu.

Wenn Sie wollen, dass die Entscheidung über die Energiezukunft Mannheims mit Sorgfalt und im Interesse der Bürgerinnen und Bürger getroffen wird, unterzeichnen Sie bis zum 4.8. das Bürgerbegehren! Mit Ihrer Unterschrift stimmen Sie dafür, dass die Stadt Mannheim einen qualifizierten Bebauungsplan aufstellen muss. Das ermöglicht, zukunftsfähige Alternativen zu prüfen, und verhindert, dass wir im Hauruckverfahren vor vollendete Tatsachen gestellt werden.